

Borkum Grand Tour

2022-09-27 21:05 (Kommentare: 0)

Heute war die "Grand Tour" Borkum angesagt.

Naja, "Grand Tour" ist auf so einer (relativ kleinen) Insel natürlich etwas hoch aufgehangen, aber wenigstens sieht man mit dem Rad dann doch mehr von der Insel.

Eine ganze Zeit lang hat es vormittags immer wieder geregnet und ich konnte mich nicht überwinden loszufahren. Irgendwann packte es mich dann doch: "wenn nicht jetzt dann werde ich nach dem Urlaub sagen müssen, dass ich immer auf besser Wetter gewartet und deswegen nichts unternommen habe". Also los ...

Hoch die Dünen, runter die Dünen, durch den Wald. Die lange Straße zum Fähranlieger und Yachthafen. Eine Runde durch den Hafen und wieder zurück am alten Sender "Mittelhaus" vorbei, auf den Innendeich und wieder durch den Wald.

Hmmm ... so klein ist Borkum dann wohl doch nicht.

Es fing erst in dem Moment wieder an zu regnen, als ich zu Hause angekommen bin. Ansonsten gab es nur einzelne Tropfen, die der Wind von den Bäumen fegte ...

Bilder des Tages

-





WSA Emden Außenbezirk 3

Der kleine Leuchtturm Borkum



WSV.de
Wasser- und
Schiffahrtsverwaltung
des Bundes

Wir machen Schifffahrt möglich

Sicher befahrbar,
bedarfsgerechte
Wasserstellen

Grenzüberschreitende
Mehrsprachigkeit
Verkehrsauffahrt

Der kleine Leuchtturm Borkum

Die 19. kleine Leuchtturme des Norddeutschen Seekreises ist ein Wahrzeichen der Insel Borkum. Der Leuchtturm wurde 1874 erbaut und ist ein Beispiel für die Bauweise der Leuchttürme der 19. Leuchtturm-Station. Der Leuchtturm ist ein Beispiel für die Bauweise der Leuchttürme der 19. Leuchtturm-Station. Der Leuchtturm ist ein Beispiel für die Bauweise der Leuchttürme der 19. Leuchtturm-Station.



Küstenstation Borkum

Die Küstenstation Borkum ist ein Wahrzeichen der Insel Borkum. Der Leuchtturm wurde 1874 erbaut und ist ein Beispiel für die Bauweise der Leuchttürme der 19. Leuchtturm-Station. Der Leuchtturm ist ein Beispiel für die Bauweise der Leuchttürme der 19. Leuchtturm-Station.



Verkehrssicherungssystem Ems

Das Verkehrssicherungssystem Ems ist ein Wahrzeichen der Insel Borkum. Der Leuchtturm wurde 1874 erbaut und ist ein Beispiel für die Bauweise der Leuchttürme der 19. Leuchtturm-Station. Der Leuchtturm ist ein Beispiel für die Bauweise der Leuchttürme der 19. Leuchtturm-Station.



Wir machen Schifffahrt möglich



Weitere Informationen:

Wasser- und
Schiffahrtsverwaltung
des Bundes
Am Hirschbuck 3
26723 Emden

Telefon +49 (0) 4921 802 338
Telefax +49 (0) 4921 802 379
www.wsv.de


Bundesministerium
für Verkehr, Bau-
und Stadtentwicklung







—
•



—
•

Reede

Hierzlich willkommen auf der Reede
Gestern noch Watt – heute der Inselhafen

Eine Insel aus Menschenhand

Noch vor 150 Jahren befand sich an dieser Stelle das Wattmeer. Der Ortsteil Reede entstand erst, nachdem 1888 eine Anlagebrücke an dem Prof. Eisenbahnsteig gebaut und die zentrale Gleise der Kreisbahn verlegt worden waren (siehe Station 1, Reede/Edmon). 1908 erreichte man den Hafen, nach und nach wurden durch Sandaufspülungen immer neuen Seebühnen Flächen hinzugewonnen. Heute ist man sich bewusst, dass eine starke Natur die Grundlage für den Tourismus und damit für die wirtschaftliche Existenz der Insel ist. Deshalb ist weitere Bauaktivitäten nur außerhalb der Nationalparkzone möglich.

Ein Ort mit bewegter Vergangenheit

Schon im Ersten Weltkrieg gab es eine kleine Marineregion am Hafen. Aber erst im Dritten Reich bekam das Gebiet etwa die heutige Ausmaße. 1937/36 bauten 2000 Arbeiter den Seefliegerhafen mit zahlreichen Kasernen und zwei großen Flugplätzen für Wasserflugzeuge, die als Torpedoträger und Minenleger eingesetzt wurden. Mit einem Kran wurden sie zu Wasser gelassen, um im Borkumer Wierfahrwasser zu starten. Im Süden der Buhlungie wurde 1938 ein großer neuer Hafeneck gebaut. Einmal 12 Boote im Hafen werden, wurde jedoch hauptsächlich von Minensuchern und Vorpostenbooten genutzt. Um 1960 waren in den Gebäuden des Seefliegerhafens Strafgefangene untergebracht. 1953/58 Einflüge aus der DDR. Von 1957/1996 war Borkum Migrationsort für die Bundeswehr, die die Kasernen des Seefliegerhafens nutzte und viele neue Gebäude vor allem am Neuen Hafen, errichtete. Nach Abzug der Bundeswehr entstand der erste Ostsee-Resort. In den Kasernengebäuden 1953/58 Einflüge aus der DDR. Von 1957/1996 war Borkum Migrationsort für die Bundeswehr, die die Kasernen des Seefliegerhafens nutzte und viele neue Gebäude vor allem am Neuen Hafen, errichtete. Nach Abzug der Bundeswehr entstand der erste Ostsee-Resort. In den Kasernengebäuden

Voraussetzung für die Anerkennung des Wattenmeeres als Weltenerbe durch die UNESCO, ist ...

... der großflächige Schutz durch die Nationalparks in Deutschland und durch das Staatliche Naturdenkmal in den Niederlanden. Nach Gründung des Nationalparks Wattenmeer in Dänemark wurde im Juni 2014 auch das Dänische Wattenmeer als UNESCO-Weltenerbe anerkannt.

Der Name des Ortsteils „Reede“ stammt daher, dass hier im Watt früher die Schiffe ankam (auf Reede lagern), um das Hochwasser zur Einfahrt ins Hoop (Tief mit Abgängen der Insel vom Neuen Seedeich abgetriggert) abzuwarten.

Der Neue Hafen diente nach dem Krieg zunächst als Fischerhafen, später war der norddeutsche Fischmarkt, der südwestliche unter Schutzhafen. Seit Abzug der Bundeswehr 1996 und Verkauf des letzten Borkumer Fischerkranes 2003 sind die Häfen als Fischerhafen sowie von Lustfischerbooten, dem Seerestaurantskroketten, den Fährten der AG Ems u. a. genutzt. Auch das Nationalpark-Schiff „Freischiff Borkumriff“ hat hier Koggenmacht, nachdem es seine Seegestaltung 1988 verlassen musste. Auf dem Nationalpark-Schiff erfahren Sie sowohl etwas über die Arbeit an Bord eines Freischiffes als auch über die im Hafen zu beobachtende Vogel- und Tierwelt. In der Nähe mehrerer Weite See die Straße „Am Neuen Hafen“ wenige hundert Meter nach Süden entlangfahren oder -laufen, können Sie den Leuchtturm des roten Freischiffes bald sehen.

Erkennt Du die Schiffe?

Frühboote am Neuen Hafen
Reede um 1930
Marineregion

Nationalpark Wattenmeer











Nedenschaan

Mittelhaus

Am Strand, Osterey

Sender auf dem Reededamm

Das Mittelhaus, das etwas an der Bohlsitz am Reededamm steht, wurde zu Beginn des 2. Weltkriegs (ab September 1939) als K-Senderstation genutzt. Im März 1940 wurde es durch die damalige große Antenne, das V-Verfahren (Vollspannung-Kabelnetz), ursprünglich dazu entwickelt, Fluglinien auch bei schlechter Sicht zu finden, nutzten deutsche Bomber zur Orientierung bei Nacht. Von den Senderstationen wurden Funk-Leistungsdaten auf ein Ziel (z. B. die umliegende Seedeckung) geschickt. Ein Empfängergerät am Flugort zeigte an, wann sich die Strahlen überschneiden und somit das Ziel erreicht war. Infolgedessen das Mittelhaus Zeuge einer dunklen militärischen Vergangenheit.

Sänger auf dem Reededamm

Singvogel der Dänengebüsche

Viele Singvogelarten nutzen Gebüsch zum Brüten und Rasten, oder auch um von erhöhter Position mit ihrem Gesang ihr Revier abzugrenzen. Dorngraswinke, Blauflügel, Fitis, Wasserpapier und Rahmentarner singen gern von dem obersten Zweigspitzen der Büsche herab. Dagegen singen die lang schulterigen grünen Weidenläufer, Triller des Feldschwabs aus der kräftigen Vegetation der Salzwiese an unterer Höhe. Im Herbst fallen Schwärme von Störchen über die Sandkornbüsche und Weidenbüsche hin. Die letzten Fröhen pöken im Winter die Weidenbüsche von den Büschen.

Wie heißen diese Vögel?

Das Wattenmeer ist UNESCO Welt-naturerbe, weil...

... die Vielfaltigkeit der Landschaft das Wattenmeer zu einem einzigartigen Lebensraum für mehr als 10.000 Tier- und Pflanzenarten macht. Damit hat es weltweit herausragende Bedeutung für den Erhalt der Artenvielfalt.

Krabbelnde Tigerstreifen

Entdecken Sie auf den Zweigen des gelb blühenden Jakobswurzkrants die schwarz gelb gestreiften Raupen des Karminschäfers! Im Juni sind sie noch sehr klein, doch bei Sonnenwärmchen sie auf eine Länge von 3 cm heran. Mit ihrer Warnfärbung signalisieren sie den Vögeln „Achtung, ich bin giftig“. Die Raupen fressen vom gelben Jakobswurzkrant, lagern das Gift in ihrem Körper ein und werden somit ungenießbar. Im Herbst verwandeln sie sich und im darauffolgenden Frühjahr schlüpft der schwarz-rote Falter (s. Abb.).

Auf dem Nationalparkfach „Freizeitschiff Borkumriff“ finden Sie weitere Informationen zu Schmetterlingen und Singvögeln auf der Insel.

Fitis

Blauflügel

Wasserpapier

Rahmentarner

Karminschäfer

Karminschäfer

Jakobswurzkrant

Nationalpark Wattenmeer





Niedersachsen

Salzwiese

Das Wattenmeer ist UNESCO-Welt-naturerbe, weil...

...es seltene Tier- und Pflanzenarten wie die Kornweihe und die Sumpfohreule eine letzte Zufluchtsstätte bietet.

Die Salzwiese – Übergang vom Watt zum Land

Die Salzwiesen des niederen Deutschen Nordsees werden bei hoch aufliegenden Fluten vom Meerwasser überschwemmt. Dabei wachsen hier nur salzwasserintolerante Pflanzenarten. Die Meeressalzwiesen tragen auch Schlickschalen, die sich dort, wo das Wasser zur Ruhe kommt, ablagern. Deshalb wächst das Vorland immer mehr in die Höhe bis hin zu den höchsten Strandhafer überschwemmt wird. Erst dann können diese Höhen wachsen zum Süßland. Zur Entlastung des Vorlandes wurden im frühen Mittelalter Gräben (regionalsprachlich Griepen genannt) gezogen. Diese in der Salzwiese nördlich des Rindellamms schiffbaren Gräben wurden von Bauern Arbeitern in den Nachkriegsjahren angelegt. Die Salzwiesen im Süden des Rindellamms sind dagegen nicht von Gräben durchzogen. Hier konnte sich ein natürliches Mosaik aus mäandrierenden Prärien, Sandbänken, Süß- und Salzwasserküppen mit den dafür typischen Pflanzenarten entwickeln. Diese vom Menschen wenig beeinflusste Entwicklung entspricht den Zielsetzungen des Nationalparks, natürliche Prozesse ungehindert ablaufen zu lassen.

Das Vorland mit seinen Salzwiesen ist aber nicht nur ein wertvolles Biotop, es schützt auch die dahinter liegenden Deiche, weil es die Kraft der anstehenden Wellen abwehrt.

Brandgans Greifgans Sumpfohreule Kornweihe Löffler

Reiches Vogelleben in der Salzwiese

Wenn Sie von hier aus Ihren Blick über die Salzwiesen und das daran liegenden Tümpel schweifen lassen, können Sie die ganze Vielfalt der Vogelwelt der Salzwiesen entdecken. Brandgans, Sack- und Löfflerchen haben sich am Tümpel auf. Verschiedene Möwenarten kommen zum Baden und Frischen vorbei und auch der Kormoran oder der gemeine Rotschäkel sind hin und wieder zu beobachten. Wie schwarz Angas hat, erdeckt vielerlei Greifgänse, die ihre Höhe aus dem hohen Gras recken. Im Sommerhalbjahr schreien der auffällige Löffler durchs Wasser. Aus dem Schilf nördlich des Deppens, zwischen dem im Frühommer die rösigen Kokkoldornsträucher blühen, erklingen die Geänge des Schilf- und des Finkenkrötenläufers und das Zwerchhorn der Rohrkassens.

Strandzoster

Gefiederte Seltenheiten der Lüfte

Anders als die meisten anderen Vögelarten jagen Sumpfohreulen tagüber. Mit etwas Glück kann man sie am helllichten Tag bei der Jagd nach Kleintieren beobachten. Auch Sack- und Kornweihen haben in unregelmäßigen, gekrümmten Flug mit V-förmig hochgezogenen Flügeln über die Salzwiese auch heute Amstern. Am besten und fast in der Regel zwischen April und Juli zu sehen. Ein besonderes Erlebnis ist die Beobachtung von Beissenbergen zwischen der männlichen und weiblichen Weibchen im Flug.

Für die sehr seltenen Kornweihen und Sumpfohreulen sind die Oberrheinischen Bänke im eigenen Zuhilfenahme geworden. In Deutschland bieten nur noch weniger als 50 Kornweihenpaare, die voran davon in den Dünen auf den Oberrheinischen Bänken, die ihre letzten Brutplätze in Meeresnähe bewahren sind. Durch den Nationalpark Wattenmeer sind diese Brutstätten und ihre Nahrungsgrundlage geschützt. Hier können Sie, bei reichlich vorhandenem Nahrungsangebot, noch ungehindert jagen.

Welches ist die Silhouette von Kornweihe und Sumpfohreule?

Mehr über seltene Tiere und Pflanzen auf der Insel erfahren Sie auf dem Nationalpark-Freizeitort „Rehewald“.

WATTENMEER NATIONALPARK

Nationalpark Wattenmeer





—
•



—
•





Etwas stürmisch am Strand, aber trocken.

An einer (der?) schmalsten Stelle der Insel auf Höhe des ehemaligen Senders "Mittelhaus": so schmal, dass

man rechts und links die See sehen kann.
Immer noch windig, aber auch immer noch trocken.

Komoot Tourlog

Kommentare

Einen Kommentar schreiben